

than. Zu beiden Fällen habe ich nichts mehr zu sagen und wenn ich auch scheinbar unterlege: seien Sie immerhin Don Quixote, ich will dann mit Sid, der im Tode noch die Schlacht gewann, wenigstens in den Augen des Publikums, auf dessen Urtheil mir allein ankommt, im Unterliegen — siegen.
Hier meine Karte:



Augsburg, 21. Febr. Die „Allgem. Ztg.“ bringt nachstehende Erklärung: Die in jüngster Zeit gegen angebliche Correspondenten der „Allg. Ztg.“ in Rom ergriffenen Maßregeln und die über diese Angelegenheit in ultramontanen Blättern mit eifrigster großer Befriedigung verbreiteten Angaben veranlassen uns zu der Erklärung: daß die Quelle, aus welcher wir bisher unsere Informationen über das Concil schöpften, durch jene Maßnahmen nicht im mindesten alterirt worden ist. Wir werden die „Römischen Briefe“ bis ans Ende, und — so Gott will — bis zu einem siegreichen Ende fortführen.

Aus Rom wird dem Pariser „Monde“ berichtet, daß verschiedene fremde Geisliche den Befehl erhalten haben Rom zu verlassen und nach Hause zurückzukehren, weil sie es an Respect vor dem heiligen Stuhle fehlen ließen; es sind mehrere Amerikaner darunter. Die Geislichkeit und verschiedene Bürger von Mailand haben eine Zustimmung- und Dankadresse an ihren Erzbischof erlassen, weil derselbe sich gegen die Opportunität der Definition der Unfehlbarkeit erklärt hat.

Aus Paris, 19. Febr. Der „Univ.vers“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Rom vom 17. v. M. Bei der Eröffnung der Ausstellung sagte der Papst, in Beantwortung der Ansprache des Cardinal Berardi folgendes: „Ich habe die Ausstellung gewünscht, um zu zeigen, daß die Religion die inspirirende Gebieterin der Künste ist; sie ist in Wahrheit nicht eine Idee, sondern ein Princip. Nach der Ansicht einiger müsse die Religion sich mit den Zeiten ändern, und ihr 1789 haben. Ich aber sage, daß dies eine Gotteslästerung ist. Die Religion Christi steht mit Christus; so war sie von allem Anfang her.“

Petition der Spazier- und Consorten.

Wir die gehoramt endesgefertigten Spazier-, Finken, Ammern und Weisen u. ersuchen hiermit sämmtliche Natur-, Thier- und Menschenfreunde, insbesondere die des landwirthschaftlichen Standes, anseht nach hereinzubrochener grauamer Winterzeit, bei Schnee und Kälte, uns für jetzt als genüßige Kostgänger annehmen zu wollen und an geeigneten Orten von Zeit zu Zeit ein paar Hände voll Saamenkörner, Brosamen und andre Absätze hinzustreuen.
Wir versprechen auf unsere Ehre, solche milderthätige Handlung damit zu bezahlen, daß wir Frühling und Sommerzeit alles vorhandene Ungeziefer bestänzlich wegessen und schon anseht auf die vorhandenen Raupenweber, Larven und Eier dieses Geschmeißes ewig vijilliren.
Namens der hinarigen Hauptversammlung,
Der Central-Ausschuß.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Ueber die bereits in den „Strandungen und Rettungen an den deutschen Küsten im Jahre 1869“ erwähnte Rettung des am 18. Dez. unweit der Insel Rottum gestrandeten Dampfschiffes „Narwa“, ging nach der folgende ausführliche Bericht ein.
Kapitän Brubus vom norddeutschen Schiffe „Arbeiterland“, der die Rettung mit großer Umsicht und Unerkrodenheit vollführte, schreibt:

„Von London kommend und mit einer Ladung Kreide nach Garten bestimmt, wurde ich am 17. Dez. durch einen orkanähnlichen Sturm aus Nordnordwest gehindert in die Ems einzulassen. In dem besterzte sich das Wetter im Laufe des Tages. Gegen Morgen am 18. Dez. hielt ich auf die Ems zu. Mit anbrechendem Tage wurden wir in östlicher Richtung von uns eines Fahrzeuges ansichtig, welches wir zuerst, der dicken Luft und der weiten Entfernung wegen, für zwei kleinere Fahrzeuge hielten, bei genauerer Beobachtung mit dem Fernrohr stellte sich indes heraus, daß es ein großer Dampfer war. Da es mir nun sehr anfallend vorkam, ein großes Fahr-

zeug schon bei anbrechendem Tage den Gründen so nahe zu sehen, ließ ich den Kurs dorthin richten und erkannte bald, daß das Schiff ein gestrandetes sei. Ich näherte mich nun demselben unter beständigem Lothwerfen, um wo möglich das Schicksal der Mannschaft zu erfahren. Durch's Fernrohr gewahrte ich aber bald, daß auf dem Wrack Niemand mehr war, denn wenn noch Menschen an Bord gewesen wären, so wären sie jedenfalls auf der Kommandobrücke gewesen, als dem Ort auf dem Wrack, welcher der hohen Brandung am wenigsten ausgesetzt war; zudem sah ich auch, daß an Backbord die Bäte fehlten. Ich schloß daraus, daß die Mannschaft sich vielleicht durch die Bäte zu retten versucht habe. Vom Mast meines Schiffes mit dem Fernrohr umhersehend, gewahrte ich nun bald etwas östlich vom Wrack ein Boot mit Menschen und ließ sofort den Kurs auf eine halbe Kabellänge am Wrack vorbei dorthin richten. Bald war das Boot erreicht, ich legte mein Schiff back und im nächsten Augenblick war auch das Boot an unserer Seite angelangt und alle darin befindlichen Personen, bestehend aus Kapitän Nisbet, seinem zweiten und dritten Steuermann, nebst elf Matrosen der Besatzung der „Narwa“, kamen glücklich bei uns an Bord. Ich glaubte nun zuerst, die ganze Besatzung des verunglückten Dampfers schon an Bord zu haben, aber gleich nach dem ersten Willkommen sagte mir Kapitän Nisbet, daß noch ein anderes Boot mit ihm das Schiff verlassen habe. Es seien in diesem Boot vierzehn Mann, bestehend aus dem Obersteuermann, dem Bootsmann, einem Matrosen und elf Feuerleuten und Wachmännern. Diese letzteren könnten, da sie keine Seelenleute seien, sehr schlecht rudern und dadurch sei dieses Boot in eine hilflosere Lage gekommen, als das seinige und der starken Brandung in südöstlicher Richtung zugetrieben.

Vom Mast mit dem Fernrohr die Brandung durchsehend, gewahrte ich bald in südöstlicher Richtung einen Gegenstand von Zeit zu Zeit sich aus der Brandung erheben, er war unkenntlich, aber bald zeigte sich über demselben eine kleine Flagge, welche mich überzeuge, daß es das Boot des Obersteuermanns sein müsse. Weil dasselbe aber so schlecht bemant war, daß es sich nicht einmal bei dem Wrack halten konnte, so konnten wir um so weniger erwarten, daß es wieder nach uns herandrücken könnte, da es sich schon in weit stärkerer Brandung befand, als wir. Direkt auf das Boot loszufahren, war nicht rathsam, da, nach der Brandung zu urtheilen, bei dem Boote so reiches Wasser war, daß auch unser Schiff dort sicher aufgestoßen und wrack geworden sein würde.

Da ich nun ziemlich genau mit dem ungefähren Orte der Strandung bekannt war und wußte, daß hier einige Seebänke liegen, die man im äussersten Falle mit großer Vorsicht umlothen kann und es mir schien, daß dieses eine solche Bank sei, so beschloß ich die Umgehung derselben zu wagen. Wir schien dieses das einzige Mittel zu sein, die Mannschaft zu retten. Ich machte meine Leute mit meinem Vorhaben bekannt; sie willigten ohne Widerrede ein und auch Kapitän Nisbet hielt sich des Planes und meinte, daß es gewagt werden müsse. Wir waren in 3/4 Faden Wasser, ich ließ nun unter beständigem Lothwerfen in nordöstlicher Richtung über das Nordwestende der Bank steuern, richtete dann, sobald tieferes Wasser kam, den Kurs östlicher und bald Südost. Wir segelten weiter, bis wir das Boot windwärts hatten, und warteten hier, bis es mühsam gegen die Brandung kämpfend, langsam auf uns zukam.

Ich hatte nun Gelegenheit, die Tüchtigkeit und Unerkrodenheit des Obersteuermanns, Herrn Reith aus Hull, zu bewundern. Nur halb angekleidet, wie er in der Eile aus dem Bett gekommen war, durchnäht vom Seewasser, war er schon 4 bis 5 Stunden in dem Boote mit einer Mannschaft, die, theilweise wie er nur halb bekleidet, einige sogar ohne Schuhe und Strümpfe, fast gänzlich unbescheiden, einige sogar ohne Schuhe war; trotzdem stand dieser Mann mit furchtloser Muth am Ruder und leitete, obwohl vor Kälte an allen Gliedern zitternd, mit kaltschlüssiger Besonnenheit sein Boot durch die hohe Brandung an unsere Seite, wo wir ihn empfangen und die ganze Mannschaft glücklich an Bord nahm. Ich gab den halb erstarrten Menschen sogleich trockene Kleider so viel ich hatte und da meine für die ganze Mannschaft nicht ausreichten, so gaben auch meine Leute alles her was sie hatten. Wir segelten nun auf demselben Wege wieder zur See zurück; es gelang glücklich. Bald nachher kamen wir bei dem Lothsenkutter „Ems“, erhielten sofort einen Lootsen, der uns noch denselben Tag binnen und am folgenden Tage, den 19. Dezember auf die Ems bei Rade brachte, wo wir die Mannschaft der „Narwa“ landeten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreizehnlige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 25.

Samstag den 26. Februar

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Gläubiger - Aufruf.

Die Söhne des Schuhmachers Michael Hinderer von Asperglen, Johann Gottlieb und Georg David, welche vor mehreren Jahren, ohne förmlich auszuwandern, nach Amerika gezogen sind, haben um Ausfolge ihres in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens gebeten.

Etwaige Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche **innen 15 Tagen**

vom Tage der Ausgabe gegenwärtigen Blattes an gerechnet, bei dem Gemeinderath Asperglen geltend zu machen, indem nach Verfluß dieser Frist der Vermögensausfolge stattgegeben werden wird.

Den 21. Februar 1870.

Königl. Oberamt.
Pais.

Schorndorf. Gläubiger - Aufruf.

Christian Friedrich Nühle von Schnaitz, der im Jahr 1836 nach Amerika ausgewandert ist, hat um Ausfolge eines ihm in Folge Absterbens seines Vaters angefallenen Vermögens gebeten.

Etwaige Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche **innen 15 Tagen**

bei dem Gemeinderath Schnaitz geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Vermögensausfolge stattgegeben werden wird.

Den 22. Februar 1870.

Königl. Oberamt.
Pais.

Schorndorf. Markt - Concessions - Gesuch.



Die Gemeinde Steinenberg hat die Bitte um Erlaubnis zu Abhaltung von zwei jährlichen **Vieh- und Krämer-Märkten**

gestellt, von denen der erste am zweiten Dienstag im Mai, der zweite am ersten Dienstag im October jeden Jahres gehalten werden soll.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuches

innerhalb 14 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Den 21. Februar 1870.

Königl. Oberamt.
Pais.



Revier Thomashardt. Brennholz - Verkauf.

1) **Dienstag den 8. März** aus Seebach und Eslingerberg: fast lauter Eichenholz 94 Kl., darunter 8 1/2 Klstr. Spaltholz und 1625 Wellen. Zusammenkunft 9 Uhr bei der Königsseiche.



2) **Mittwoch den 9. März** aus Füllenshalde: 107 Kl. Eichenholz, darunter 2 Kl. Spaltholz und 3850 Wellen. Um 9 Uhr im Schlag oben am Trauf gegen Kraxenreuth. Schorndorf, den 24. Febr. 1870. Königl. Forstamt. Fischbach.

Schorndorf. Eigenschafts - Verkauf.

Johann David Fischer, Wagners Wittve hier, verkauft nächsten **Montag den 28. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

- 15,1 Mth. Land auf dem Graben,
- 1/2 Mrg. 8,1 Mth. Land daselbst,
- 28,4 Mth. Baumacker im Ottergsäß, und
- 3/4 Mrg. 6,1 Mth. Wiesen auf der Lu, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 22. Februar 1870. Stadtamtbeisensamt. Fraisch.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Hofsch im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Hohengehren.
Aus der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Michael Schindeler'scheleute wird in deren Wohnung



je Morgens 9 Uhr gegen gleich baare Bezahlung eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei namentlich zum Verkauf kommt:

1) Am Donnerstag den 3. März:

allerlei allgemeiner Hausrath, besonders eine Wollspinnmaschine mit eiserner Spindel, sowie auch zwei vollständige Wagen mit eisernen Axen nebst Pflug und Egge, sowie auch gut erhaltenes Fuhrgeschir.

2) Am Freitag den 4. März:

1 Paar Ochsen, 1 Kalb, 2 Kühe, 1 Schwein, sodann ein Quantum Heu und Dehnd, Stroh, Erbsen, Dinkel, Gerste und Haber,

nebst einige Eimer Mist, mehrere Wagen Dung, ferner Faß und Bandgeschir, worunter ein 10 Eimer haltiges Faß sich befindet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Febr. 1870.

Waisen-Richt. Verstand: Geißelbrecht.

Unterbeken.
Fahrniß-Verkauf.
Am nächsten Donnerstag den 3. März

werden die Erben der Friedrich Weiler's Wittwe eine Fahrniß-Auktion abhalten, wobei Fahrniß-Gegenstände durch alle Rubriken zum Verkauf kommen, insbesondere

1 Wagen, ein noch neuer Strohschneidstuhl, 2 vorzügliche Kühe, worunter eine 4jährige hochtrachtige (Simmenthaler Schlags).

Kaufsliebhaber sind hierzu auf Morgens 9 Uhr freundlichst eingeladen. 21

Adelberg.
Geld-Offer.

Bei der hiesigen Viehversehrungs-Casse liegen 200 fl. gegen gute unterpfändliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Näheres bei dem

Schultzeisenamt.

Montag Abend 8 Uhr im D. P. Lamm. Vortrag über Nahrungs- und Genussmittel von Th. Kettner. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen. K.

Schorndorf.
Schönen Eimer
zur Ausfaat verkauft
Frank, Bäcker.

Schorndorf.
Ungefähr 18-20 Ctr. **Heu und Dehnd** hat zu verkaufen
Ferdinand Straub.

Ungefähr 36 Ctr. **Heu & Dehnd** und etwa 90 Bund **Stroh** verkauft, wer? sagt
die Redaktion.

Haubersbrunn.
Einen vollständig angemachten **Ochsenwagen** verkauft
Georg Weller.

Station Waldhausen.
Unterzeichneter hat einen vollständigen **Kübler-Handwerkszeug** zu verkaufen.
G. Weiswenger.

Lehenberg.
Es sind 2 ganz neue **Auhwagen** mit eisernen Achsen um billigen Preis zu kaufen bei
Bäßler, Wagner.

Waldhausen.
1 1/2 Centner rein ausgelassenen **Knappenhonig** hat zu verkaufen
Alt Lammwirth Müller.

Schorndorf.
Kirchenbau-Loose sind wieder zu haben bei
Carl Veil.

Schorndorf.
Danksgiving.

Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit meiner lieben Frau, sowie für die zahlreiche Begleitung hiesiger und auswärtiger Freunde zu ihrer Ruhesätte sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.
Wilh. Wöhle, Kaminfegermstr. mit seiner Tochter Louise.

Flachs-Saamen-Niederlage

von
Seiler DUNZ in Welzheim.
Original Rigaer, ächter Seeländer und ächter überheimer Weinsaamen zu den billigsten Preisen bis 1. März bei Schmiedmeister Schwenger in Schorndorf.

Welzheim.
Pferde-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft zwei zum schweren Zug sehr gute Zugpferde, im Alter von 7 und 8 Jahren. Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.
Louis Schmid, vormals Kronenwirth.

Grumbach.
Bis Montag den 28. Februar Mittags 12 Uhr sind ganz schöne

Milchschweine zu haben bei
Gottfried Späth.

Schorndorf.
Schöner weißer **Eimer und Haber** zum Ausfaen zu haben bei
Daudel, Schmied.

Sonntag.
C. Junginger & Sonne.

Confirmanden-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt

G. Sigel am Bahnhof.

Allgemeine Baugesellschaft in Stuttgart.
Lieferung von Bausteinen.

Die Herren Steinbruchbesitzer laden wir ein, Offerte über Lieferung von Haus- und Mauersteinen uns einzureichen. Ebenso sehen wir Offerten der H. Ziegeleibesitzer über Lieferung von Backsteinen entgegen.
Stuttgart, Februar 1870.

Die Direktion.
Neckarstraße 16, parterre.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1869 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3182 Personen mit 6,620,800 Thlr.), welcher erheblich größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 35,150 Pers., die Versicherungssumme auf 65,050,000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 16,300,000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 3,000,000 Thlr. waren nur 1,340,000 Thlr. für 780 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an **Drei Millionen Thaler**

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt. Die im Jahre 1870 für das zum Theil von schweren Ereignissen beimgesuchte Versicherungsjahr 1865/66 zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 34 Prozent. Versicherungen werden vermittelt durch

Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf.
Ferd. Thumm sen. in Badnang.
Franz von Auer in Gmünd.
Oberamtspfleger Magenau in Göppingen.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Zette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsern jenen jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Anfang unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliche Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Ärzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rhein.

Schorndorf.
Alle Sorten **Garten- und Blumensamen** etc. in guter keimfähiger Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt seine schon längst bewährten **Futterschneidmaschinen** in zweierlei Constructionen und dreierlei Schnittlängen unter Garantie, mit unentgeltlicher Stägiger Probezeit bestens. F. Schöbel, Mechaniker.

Schorndorf.
Zwei zu jedem Dienst taugliche **Pferde** habe ich zu verkaufen.
Posthalter Hartmann.
Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, kann bei mir sogleich eintreten.
Posthalter Hartmann.

Schorndorf.
Mehrere neue und gebrauchte **Sopha**, sowie auch **Sessel**, verkauft zu den billigsten Preisen
J. Merz, Sattler.

Schorndorf.
Nächsten Mittwoch den 2. März ist in hiesiger Ziegelei frisch gebrannter **Kalk & Ziegelwaare** zu haben.

Schorndorf.
Ein wohlgezogener **kräftiger Junge** findet unter angenehmen Bedingungen eine Lehrstelle bei
Seiler Hönold, neue Straße.

Schorndorf.
300 fl. hat zu 4 1/2 Proc. auszuleihen
Nies.

Schorndorf.
Ein Quantum unberechnetes **Heu & Klee** hat zu verkaufen
Chr. Nies.

Adolph Heimann aus Göppingen

Nicht mehr im ehemaligen Speidel'schen Laden, sondern im

Gasthaus zum Hirsch in der Remise
fehlt diesmal

Adolph Heimann aus Göppingen

fein auf's Reichhaltigste assortirte Lager dem Verkaufe aus.

Verkaufszeit diesmal nur Dienstag und Mittwoch.

Die Preise, wie die Kunden hier und in der ganzen Umgegend von mir gewöhnt sind, sind wie immer auf's möglichst Billigste gestellt, und lade ein geehrtes Publikum zum Einkauf im **Gasthaus zum Hirsch** in der **Remise** höchlichst ein.

Kleiderstoffe

in den modernsten Sachen, vom Feinsten bis Geringsten, als:

Thibet in braun und schwarz, in allen Breiten und Qualitäten,

Kleiderstoffe für die Sommerzeiten, in allen Farben von 18 fr. an, Herabgesetzte **Winterkleiderstoffe**, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer habe eine Parthie **Foulards**, das Duzend à fl. 2. 12 fr.

Nicht mehr im ehemaligen Speidel'schen Laden, sondern im **Gasthof zum Hirsch** in der **Remise**.

Adolph Heimann aus Göppingen.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Besonders habe diesmal reichhaltiges Lager in **Baumwollwaaren:**

Shirting à 9, 10, 11 und 12 fr.,

Baumwolltuch von 10 fr. an,

Pique von 12 fr. an,

Stuhltuch la äusserst billig,

Ungebleichtes **Baumwolltuch** von 8 fr. an,

Blaudruck alle möglichen Dessins,

Bettzeuge von 14 fr. an und höher,

Barchent und **Drill**,

Canevas und alle feinsten Futterzeuge.

G. A. W. Mayer's weisser Brust-Syrup
als bestes Husten-Verilmittelmittel
ärztlich empfohlen, in Paris preisgekrönt,
auch bei Brust- und Lungenleiden sehr
wohlthätig, hält dem geehrten Publikum zur
gefl. Abnahme bestens empfohlen.

Tr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
In nächster Zeit kann
Spreuer

abgeben
Job. Krämer, Kunstmüller. 2²

Arabische Gummi-Kugeln

von **W. Stuppel** in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.
Sonntag haben

Back-Tag

Victor Renz. Fritz Renz. W. Daimler.

Schorndorf.

Bitte um milde Gaben.

Der brave und fleißige Michael Schurr,

vieljähriger Gehilfe des hiesigen Güterbesor-
terers, hatte heute früh das Unglück, von
einem Bahnzuge überfahren und dabei so zu-
gerichtet zu werden, daß er wenige Minuten
nachher starb. Ic Schurr hinterläßt eine schon
seit längerer Zeit kranke Frau und 3 Kinder,
für welche ich um milde Gaben, zu deren
Empfangnahme ich gerne bereit bin, hiemit
zu bitten mir erlaube.

Den 25. Februar 1870.

Postmeister Deutter.

Mediant, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 fr.

N^o 26.

Dienstag den 1. März

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. **An die Orts-Vorsteher.**

Da die k. k. österreichische Regierung eine Zusammenstellung der im Königreiche Württemberg sich aufhaltenden österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen zu erhalten wünscht, so werden die Orts-Vorsteher in Folge höherer Weisung beauftragt, von den am 1. März d. J. in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Angehörigen des österreichisch-ungarischen Staates auf den 3. März d. J. ausführlich hieher zu berichten: Vor- und Zunamen, Geschlecht, Geburtsjahr, Religion (mit genauer Bezeichnung der Confession), Familienstand, Beruf oder Beschäftigung, Geburts-, Heimats-, und Aufenthaltsort (je mit Angabe des Landes, Bezirks und der Ortschaft), bei Angehörigen des Militärs die Truppe, zu der sie zählen.

Schorndorf, den 24. Febr. 1870.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf. **An die Orts-Vorsteher.**

Das Gebühren-Regulativ für den Oberamts-Physiker Löbke dahier wird denselben von dem Amtsversammlungs-Aktuarat in den nächsten Tagen in größerer Zahl zugesendet werden. Die Orts-Vorsteher werden die einkommenden Exemplare unter die einzelnen Viehbefitzer vertheilen, und hierüber kurzen Eintrag in ihr Amtsprotokoll machen.

Schorndorf, den 28. Februar 1870.

K. Oberamt. Zais.

Steinlieferungs-Afford.

Ueber die Lieferung von Bruchsteinen zur Unterhaltung der Staatsstraße auf der Markung Haubersbronn I. vom 1. Mai d. J. an wird am **Donnerstag den 3. März** um 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Haubersbronn eine abermalige Affords-Verhandlung vorgenommen werden, nachdem im Staatswald Straß an der Staatsstraße auf der Markung Niedelesbach ein Steinbruch gepachtet worden ist.

Den 28. Februar 1870.

K. Straßenbau-Inspection
Gmünd.

Handwerkerbank.

Bei der am Matthias-Feiertag hier abgehaltenen Plenar-Versammlung der Handwerkerbank zeigte sich wieder ein erfreulicher Fortschritt dieses wohlthätigen Instituts.

Die Mitgliederzahl hat sich von 65 auf 88 im verflossenen Jahre erhöht.

Der Gesamtumschlag der Cassé betrug in runder Summe fl. 100,000. gegenüber von fl. 33,000. im vorigen Jahre.

Den Mitgliedern wurden für ihre Einlagen 6% Zinse zugeschrieben und der Ueberschuß oder Gewinn mit fl. 268. 3 fr. dem Reservefond, welcher jetzt fl. 536. 31 fr. beträgt, zugetheilt.

Verluste kamen seit dem Bestehen der Bank keine vor, und wenn sich die Monats-Einlagen der Mitglieder im Verhältnis zum vorigen Jahre vermehren, so kann sich die Bank würdig ihren Schwestern im Lande an die Seite stellen.

Den 26. Februar 1870.

Der Vorstand:
Renz.

Fabrikat-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 3. März werden die Erben der Friedrich Weiler's Wittwe eine Fabrikat-Auktion abhalten, wobei Fabrikat-Gegenstände durch alle Rubriken zum Verkauf kommen, insbesondere

1 Wagen, ein noch neuer Strohschneidstuhl, 2 vorzügliche Kühe, darunter eine 4jährige hochträgliche (Simmenthaler Schlags).

Kaufsliebhaber sind hiezu auf Morgens 9 Uhr freundlichst eingeladen. 2²

Schorndorf.

Ein wohlgezogener **kräftiger Junge** findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei

Seiler Honold, neue Straße.

Seegras-Böden

per Stück 20-24 fr. bei

J. Schlegel.

Schorndorf. Gewässerte Stockfische

sind jeden Tag frisch zu haben bei

Buchhalter, Seifensteder.

D.-G. bei Metzger Hartmann.